

02.17



& Stiftung Sponsoring

Das Magazin für Nonprofit-
Management und -Marketing



Bildung: Vom Fördern und Fordern

Rote Seiten: Werkzeuge für mehr Orientierung und Sicherheit
bei der Kapitalanlage von Stiftungen

Herausgeber: DSZ – Deutsches Stiftungszentrum GmbH, Erich Steinsdörfer
Institut für Stiftungsberatung Dr. Mecking & Weger GmbH, Dr. Christoph Mecking
www.stiftung-sponsoring.de

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG

Make Science Great Again

Thematische Stiftungs- und Akteurscluster für eine starke Wissenschaft

von Anne Schreiter (Berlin)

Dem System Wissenschaft stehen ereignisreiche Zeiten bevor. Während die Bedingungen für Wissenschaft in den USA und UK unklar sind oder sich voraussichtlich verschlechtern, bringt sich der Wissenschaftsstandort Deutschland in Position: Internationalisierung, Nachwuchsförderung und Exzellenzinitiative sind die aktuellen thematischen Schwergewichte der Wissenschafts- und Forschungspolitik. Aber auch Wissenstransfer, eine verbesserte Sektorendurchlässigkeit und die Frage nach der gesellschaftlichen Verantwortung von Wissenschaft haben Konjunktur.

Stiftungen sind gerade jetzt neben Politik, Wissenschaftseinrichtungen und anderen Organisationen als agile gesellschaftliche Akteure in diesen Themenfeldern gefragt. Am besten können sie gemeinsam dort wirksam werden, wo strukturell noch Handlungsbedarf besteht:

- Bei Wissenschaftler_innen in der Postdoc-Phase, bei Juniorprofessor_innen und demnächst Tenure-Track-Stelleninhaber_innen, deren Potenzial als zukünftige Treiber von gesellschaftlichem Wandel institutionell noch bei weitem nicht ausgeschöpft ist: Wie gelingt gutes und faires Talentmanagement?
- Bei den Themen Internationalisierung und Brain Circulation: Wie kann es gelingen, die besten Köpfe nach Deutschland zu holen?
- Im Bereich Intersektoralität und Wissenstransfer: Wie kann der Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in Zukunft besser gelingen?

Gemeinsames Engagement für mehr Impact: Thematische Cluster

Bereits heute sind Stiftungen mit entsprechenden Stiftungszwecken in diesen Feldern aktiv. Die Freigeist-Stipendien der Volkswagen-Stiftung ergänzen bspw. die öffentli-

che Förderlandschaft und unterstützen riskante und oft interdisziplinäre Forschungsprojekte junger Wissenschaftler_innen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung trägt mit ihren hochdotierten Förderprofessuren dazu bei, Top-Talente für den Wissenschaftsstandort Deutschland zu gewinnen. Die Schader-Stiftung hat sich den Austausch zwischen Gesellschaftswissenschaften und Praxis zum Ziel gesetzt und die Klaus Tschira Stiftung vernetzt Nachwuchswissenschaftler_innen mit Koryphäen und lobt einen Preis für verständliche Wissenschaft aus.

Neben dem Engagement vieler einzelner Stiftungen kann es jedoch sinnvoll sein, Wissen, Expertise und Ressourcen in thematischen Stiftungsclustern zu bündeln. Das befördert nicht nur Innovation und Sichtbarkeit, sondern ist bei der Breite und Komplexität der genannten Themenfelder oft auch notwendig, um tatsächlich großflächig wirksam zu werden. Kleinere Stiftungen gewinnen in diesen Netzwerken an Gewicht und können operative Arbeiten auslagern, größere Stiftungen schaffen es gemeinsam, Themen politisch und gesellschaftlich wirklich voranzutreiben.

Eine Schnittstelle für solche Kooperationen ist die gemeinnützige German Scholars Organization e. V. (GSO). Seit 14 Jahren beschäftigt sich der weltweit agierende Verein mit Themen rund um Talentmanagement und -mobilität. Die GSO berät deutsche Wissenschaftler_innen im Ausland, die eine akademische, aber auch außerakademische Karriere in Deutschland anstreben, vernetzt in Kooperation mit dem German Academic International Network (GAIN) Wissenschaftler_innen bei über 50 Stammtischen weltweit und konzipiert gemeinsam mit Stiftungen und anderen starken Partnern Programme und führt diese durch. Zwei erfolgreiche Beispiele für eine Kooperation mit der GSO sind das Wissenschaftler-Rückkehrprogramm mit der Carl Zeiss Stiftung (CZS) und die GSO Leadership Academy für Early- und Mid-Career-Wissenschaftler_innen mit mehreren renommierten Förderern und Partnern.

Gemeinsam Talente für den Standort Deutschland gewinnen: Rückkehrprogramme

Als ein Förderprogramm im Bereich Talentmobilität unterstützt das Wissenschaftler-Rückkehrprogramm GSO/CZS Universitäten in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Thüringen dabei, sich im internationalen Wettbewerb um die besten Köpfe zu behaupten. Gefördert werden Berufungen von exzellenten deutschen Wissenschaftler_innen in den sog. MINT-Fächern und der BWL, die zum Zeitpunkt der Berufung im Ausland tätig sind. Je Professur stehen Fördermittel von durchschnittlich 100.000 € zur Verfügung. Entscheidend ist dabei, dass die Mittel von der



Universität flexibel beantragt werden können, um den Bedürfnissen der jeweiligen Kandidat_innen zu entsprechen und ihnen ein international konkurrenzfähiges Berufsangebot vorlegen zu können.

Dieser Ansatz nützt nicht nur den Universitäten und wertschätzt exzellente Wissenschaftler_innen, sondern setzt auch ein Zeichen für eine verbesserte Willkommenskultur. Denn so werden Entscheider für das Thema Brain Circulation weiter sensibilisiert, was sich wiederum auf eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Rückkehrer, aber perspektivisch auch für internationale Wissenschaftler_innen auswirkt. Weitere Disziplinen und Regionen konnten mit den Rückkehr-Programmen der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung sowie der Else Kröner-Fresenius-Stiftung abgedeckt werden – und bis dato gemeinschaftlich 74 Professor_innen mit langjähriger internationaler Erfahrung für den Standort Deutschland gewonnen werden, die sonst ihre Stellen womöglich nicht angetreten hätten.

Die GSO ist dabei für die operative Durchführung zuständig und organisiert für die Stiftungen Gutachtergremien, übernimmt Ausschreibung und Kommunikation mit Universitäten und Bewerber_innen; hinzu kommen Controlling und Reporting z. B. in Form von Verwendungsnachweisen. Die Stiftung kann sich gemäß ihrem Stiftungszweck positionieren und bei Bedarf strategische Anpassungen vornehmen – und unterstützt dort, wo bisher politische und strukturelle Mechanismen noch nicht ausreichend greifen.

Cluster-Engagement für junge Wissenschaftler_innen mit Führungspotenzial: Die GSO Leadership Academy

Es sind vor allem Postdocs, Nachwuchsgruppenleiter_innen und Junior- bzw. Assistant-Professor_innen, die vor große Herausforderungen gestellt sind: Sie sollen exzellente Forschungsergebnisse erzielen und sehen sich gleichzeitig und unvorbereitet mit Führungs- und Managementaufgaben konfrontiert. Trotz akademischer Exzellenz befinden sie sich zudem in einer Orientierungsphase – wie gelange ich an eine Professur und möchte ich das überhaupt? Welche weiteren Karrierewege stehen mir offen? In der Regel erfahren diese Early- und Mid-Career-Forschenden bei diesen Fragen nur bedingt Unterstützung – besonders dann, wenn sie aufgrund von Auslandsaufenthalten kaum auf Netzwerke in Deutschland zurückgreifen können.


Die Leadership Academy setzt als Instrument genau an dieser Lücke an:

Während zweier fünftägiger Präsenzphasen in den USA und Deutschland bietet sie 25 ausgewählten Fellows aller Disziplinen, die derzeit im Ausland leben und forschen, die Möglichkeit, für sich einen strategischen Karriereplan zu entwickeln: In der Wissenschaft, aber auch in anderen Sektoren und als Gründer_innen. Daneben zielt das Programm darauf ab, ihnen „Pull-Faktoren“ für eine Karrierestation in Deutschland aufzuzeigen. Durch die interdisziplinäre, internationale und intersektorale Ausrichtung stellt die Academy so die Weichen für den Wissenstransfer auf mehreren Ebenen: Die Fellows vernetzen sich dis-

ziplinen- und sektorenübergreifend und tragen ihre Erfahrungen als Multiplikatoren in ihre Organisationen weiter. Der Fokus auf die persönliche und institutionelle Verantwortung zielt dabei auf die kommenden gesellschaftlichen Herausforderungen ab – und fördert damit entscheidend die Entwicklung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorts Deutschland.

Das sind viele ehrgeizige Ansätze auf einmal: Die GSO kooperiert dafür nicht nur mit der Klaus Tschira- und der Schader-Stiftung, sondern auch mit dem Zentrum für Wissenschaftsmanagement und drei außeruniversitären Forschungseinrichtungen: Der Fraunhofer- und der Max-Planck-Gesellschaft sowie der Helmholtz-Gemeinschaft. Assoziierte Partner sind der Deutsche Hochschulverband und TU9. Das BMBF fördert die Projektevaluierung. Trotz ganz unterschiedlicher Motivationen der Förderer hat die Aktualität und Bedeutung der Ziele eine fruchtbare Kooperation ermöglicht – mit einem erfolgreichen Ergebnis. Hilfreich waren dabei regelmäßige Treffen der Konsortialpartner im Rahmen eines Lenkungskreises und die Einbindung von Vertreter_innen der Förderer und Partner in die Umsetzung. Die operative Organisation wurde von der GSO verantwortet.

Kurz & knapp

Der Wind weht für den Wissenschaftsstandort Deutschland gerade günstig. Stiftungen haben daher besonders jetzt die Chance, durch innovatives und aktives Handeln nachhaltigen Wandel in Wissenschaft und Gesellschaft mitzugestalten. In thematischen Stiftungs- oder Akteursclustern können gerade Themen, die die strukturellen Herausforderungen von Wissenschaft adressieren, sichtbar gemacht werden. Erfahrene Stiftungspartner, wie die GSO, bieten mit Ideen und Dienstleistungen verlässliche Unterstützung an, um effiziente und wirksame Projekte gemeinsam zu gestalten und umzusetzen: Denn starke Wissenschaft wird auch in Zukunft eine starke Lobby brauchen. 

Zum Thema

im Internet

Zur Situation von Early- und Mid-Career-Forschenden:

www.buwin.de/dateien/buwin-2017.pdf

www.e-fi.de/fileadmin/Gutachten_2017/EFI_Kurzfassung_2017.pdf

Zur Internationalisierung der deutschen Wissenschaftslandschaft:

www.bmbf.de/pub/Internationalisierungsstrategie.pdf

Zu den Programmen und Services der GSO:

www.gsonet.org/foerderprogramme/hochschulen.html

www.gsonet.org/foerderprogramme/leadership-academy.html

www.gsonet.org/stiftungen.html



Dr. Anne Schreiter, Geschäftsführerin, German Scholars Organization e.V.
schreiter@gsonet.org, www.gsonet.org